Rede von Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann zur Seniorenpolitik vor dem Niedersächsischen Landtag am 19.10.2007

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

seniorengerechte Politik bedeutet nicht nur Politik für Seniorinnen und Senioren, sondern vor allen Dingen eine Politik mit ihnen. Es geht bei dieser wichtigen Thematik um unser aller Einstellung, um die Frage, wie wir alle den älteren Menschen begegnen, wie wir sie achten und ob wir ihnen mit der Wertschätzung begegnen, die sie im Hinblick darauf verdienen, was sie unserer Gesellschaft gegeben haben.

Von daher ist es so wichtig, dass sich die Seniorenpolitik diesem Thema widmet, und ich danke dafür, dass dieses Thema heute auf der Tagesordnung steht. Wir haben über die Frage zu diskutieren, was es bedeutet, unsere alten Menschen in die Mitte der Gesellschaft zu stellen. Wir müssen für eine Beteiligung von Senioren werben und aufzeigen, dass alte Menschen über enormes Wissen verfügen sowie Potenziale und Fähigkeiten haben, die für die ganze Gesellschaft eine großartige Ressource darstellen. Diese Ressourcen wollen und müssen wir nutzen. Wir müssen Tendenzen der Ausgrenzung Älterer ganz entschieden entgegentreten und deutlich machen, dass wir ältere Menschen als eine unendliche Bereicherung unserer Gesellschaft verstehen.

Altersdiskriminierung, meine Damen und Herren, hat keinen Raum. Wir sagen den älteren Menschen: Wir benötigen euer Wissen und eure Mitverantwortung. Wenn sie ihre Erfahrungen in Politik, Wirtschaftsleben oder Ehrenamt wirkungsvoll einbringen wollen, dann profitieren wir alle davon.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, die demografische Entwicklung hat es notwendig gemacht, unsere bisherigen Konzepte in der Sozial- und Gesellschaftspolitik zu überprüfen. Wir müssen in allen Teilen der Gesellschaft darüber nachdenken, wie wir die Chancen des Alterns nutzen. So können wir im Ziel die Lebensqualität aller Generationen erhöhen. Konkrete Seniorenpolitik findet deshalb in der Sozial-, Gesundheits-, Arbeitsmarkt-, Bildungs-, Kultur- und Wohnungsbaupolitik und damit überall statt. Ein japanisches Sprichwort sagt, die größte Kulturleistung eines Volkes seien zufriedene Alte.

Die vielfältigen Aktivitäten der Landesregierung zeigen, wie dies in der Praxis aussieht: Wir werden das Freiwillige Jahr für Seniorinnen und Senioren ausweiten, wir werden eine seniorenpolitische Infrastruktur aufbauen. Ganz wichtig ist es, dass sich unsere Seniorinnen und Senioren künftig nicht in einem Behördendschlingel verirren, wenn sie Hilfe und Beratung brauchen, sondern einen kompetenten Ansprechpartner vor Ort haben. Ich habe mir in letzter Zeit mehrere sehr gut funktionierende Seniorenservicebüros angeguckt, in denen auf der einen Seite Beratung in allen Altersfragen angeboten wird und auf der anderen Seite Begegnung stattfindet. Für besonders wichtig halte ich die Begegnung von Jung und Alt.

Es hat mich sehr beeindruckt, dass mir dort ein älterer Herr sagte, als vor drei Jahren seine Frau gestorben sei, mit der er viele Jahre lang verheiratet gewesen war, sei er in ein tiefes Loch gefallen; aber die Möglichkeit, in dem Seniorenservicebüro Kontakte zu knüpfen und Gespräche zu führen, habe ihm quasi das Leben wiedergeschenkt. Es ist unendlich wichtig, dass wir uns in Zukunft genau diesen Bereich genau ansehen und, aufbauend auf die guten Erfahrungen, die in den Kommunen und bei freien Trägern gemacht wurden, schrittweise Seniorenservicebüros in den Landkreisen als Anlaufstellen aufbauen.

Wir wollen das Niedersachsenbüro „Neues Wohnen im Alter“ eröffnen. Es ist wichtig, dass unsere Seniorinnen und Senioren eine gute Beratung bekommen, wie sie im Alter wohnen können.

Wir werden überall Beispiele dafür finden, dass man mit dem Alter nicht verantwortungsbewusst umgeht. Deshalb ist es so wichtig, dass wir uns gemeinsam der Verantwortung bewusst sind, dieses Thema als ein ganz wichtiges begreifen und unsere Seniorenpolitik insbesondere auf den demografischen Wandel abstellen.

Ich habe mich damals sehr gefreut, als ich mit dem Unternehmerverband Einzelhandel Niedersachsen e. V. eine Vereinbarung abgeschlossen habe. Es ist ein erster Schritt, dass geprüft werden soll, ob Läden so ausgestaltet werden können, dass sie seniorinnen- und seniorenfreundlich sind. Das, was seniorenfreundlich ist, kommt letzten Endes altersübergreifend jedem Menschen zugute; denn wenn ein alter Mensch mit einem Rollator gut einkaufen kann, kann es eine junge Mutter mit Kinderwagen ebenso. Von daher ist Seniorenpolitik immer auch eine Politik für alle Generationen. Ich spreche mich ganz entschieden dafür aus, dass wir alle, jung und alt, gemeinsam eine gute generationengerechte Politik machen.